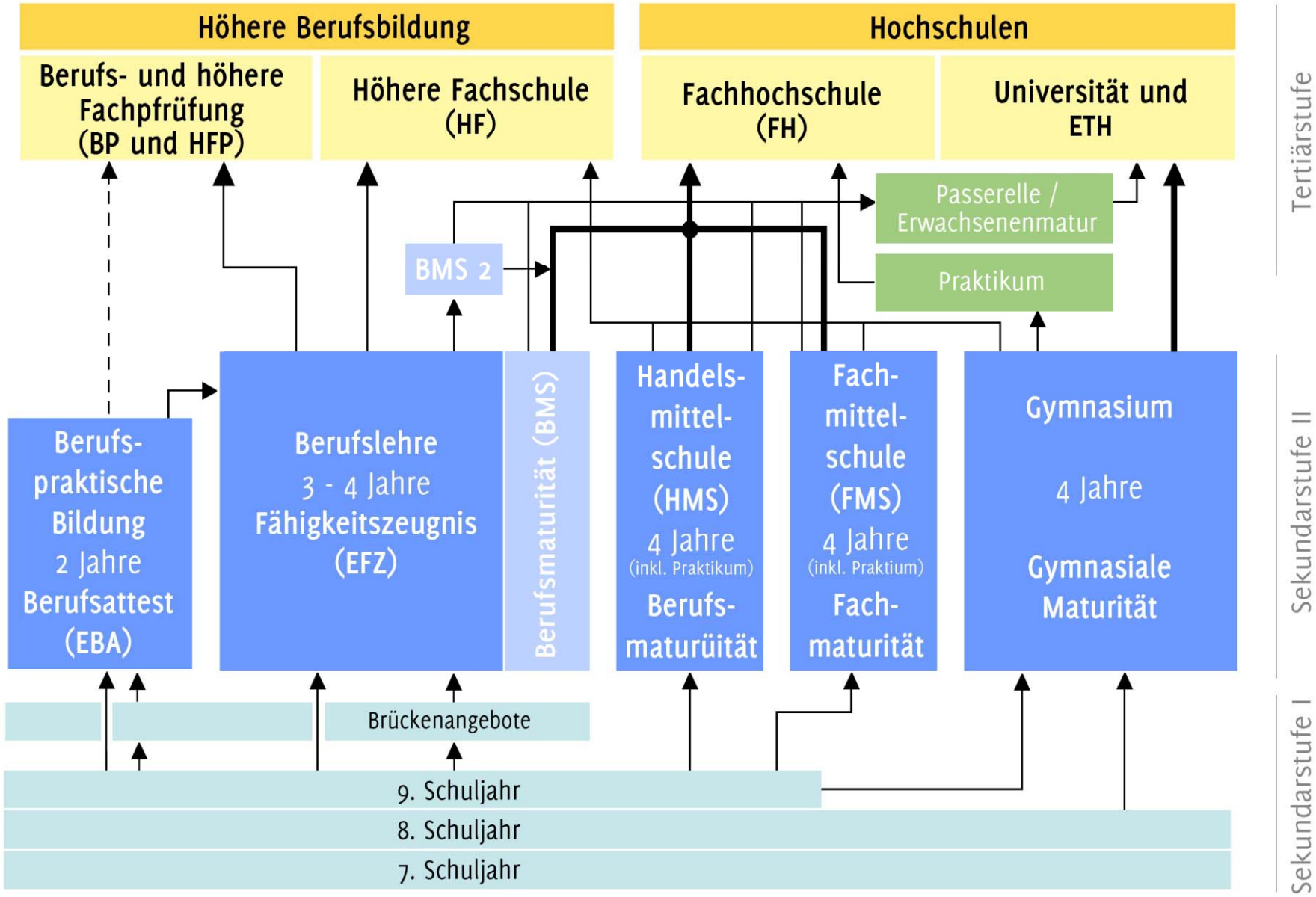
Lehrmittel im Kontext von Lehrplan 21 und einer sich rasend verändernden Gesellschaft

Lehrmittelsymposium der ilz
Wolfsberg / Donnerstag, 23. Januar 2014

Regierungspräsident Christian Amsler,
Präsident der D-EDK / Aufsichtsrat ilz

Bildungssystem in der Schweiz



Europa wird in Asien wahrgenommen

- Europa ist das einzige Gebilde, das in Asien wahrgenommen wird.
- Nach dem Jahrhundert Amerikas folgt nun wohl das Jahrhundert Asiens
- Schweiz 8 Millionen / Baden-Württemberg und Bayern zusammen rund 22 Millionen / = in etwa gleich viel wie Schanghai (China)

Megathemen in der Bildung

Medialisierung

Tagesstrukturen

Lehrerbild der Zukunft

Lehrplan 21

Spardruck / Finanzen

ISF
Integration
vs.
Separation

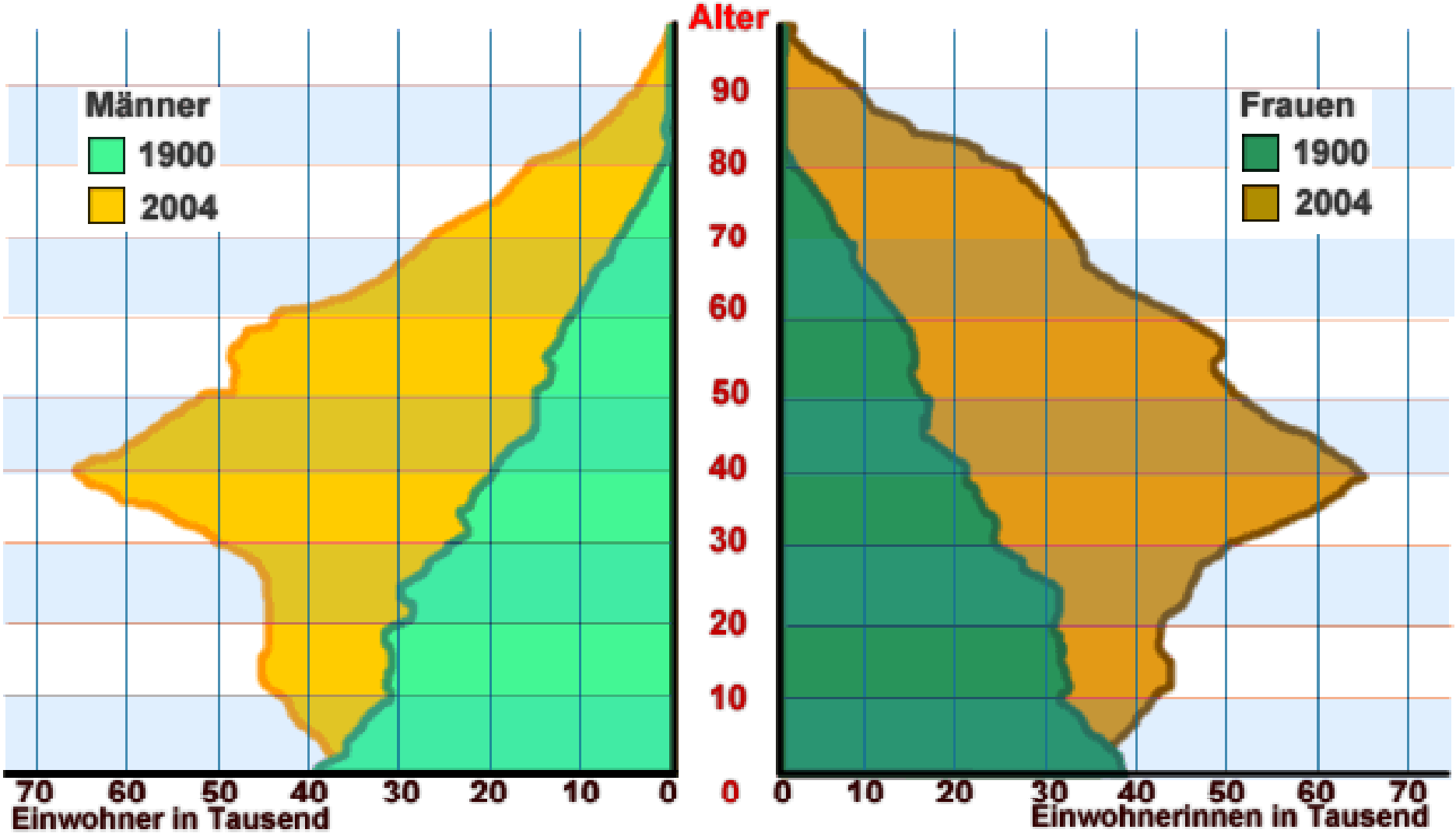
Demografie
Schliessung von Schulen

Sprachendiskussion

DER SPIEGEL

STATISTIK SCHWEIZ

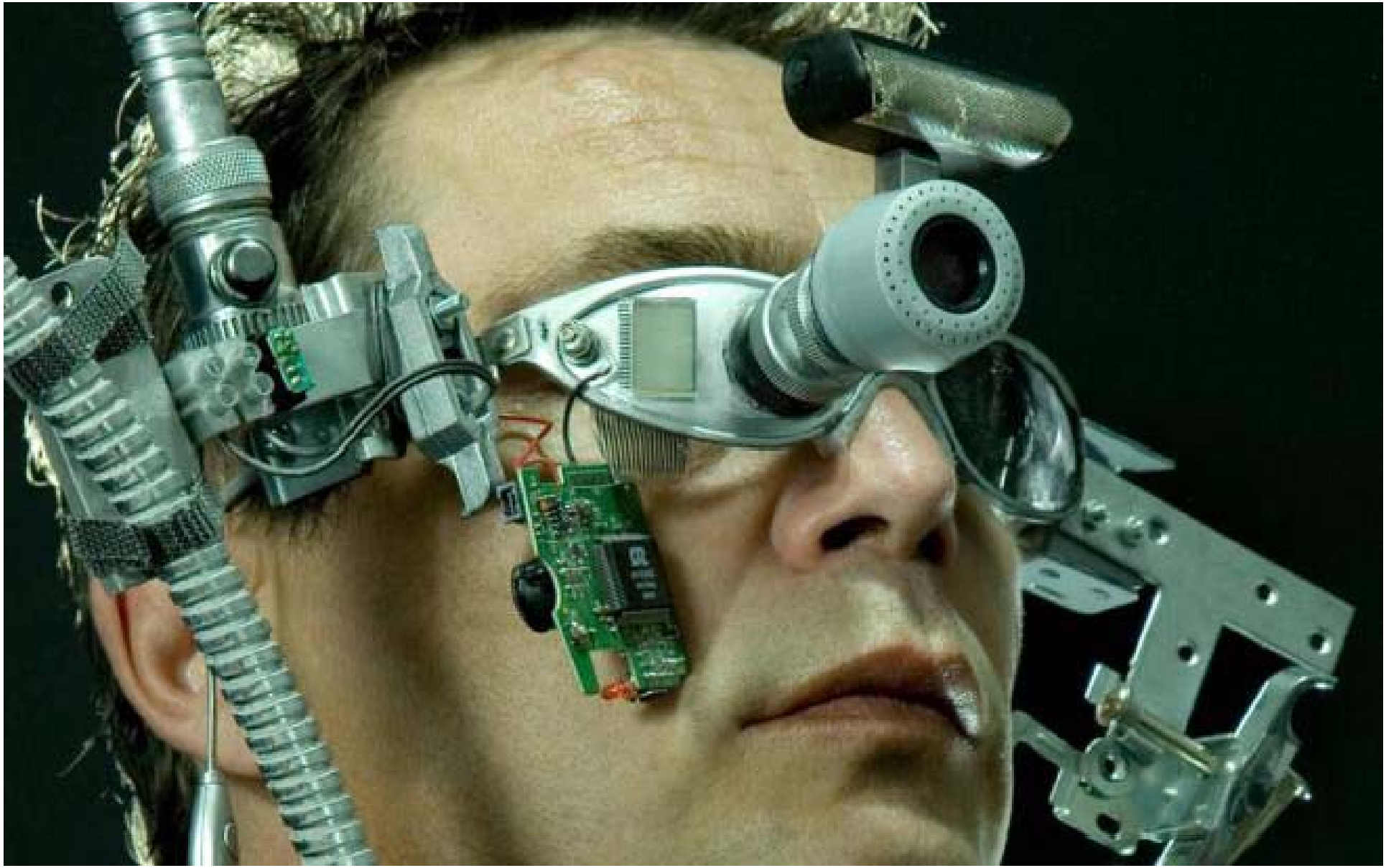
Altersaufbau der Bevölkerung in der Schweiz 1900 und 2004



Alterspyramiden der Schweizer Wohnbevölkerung

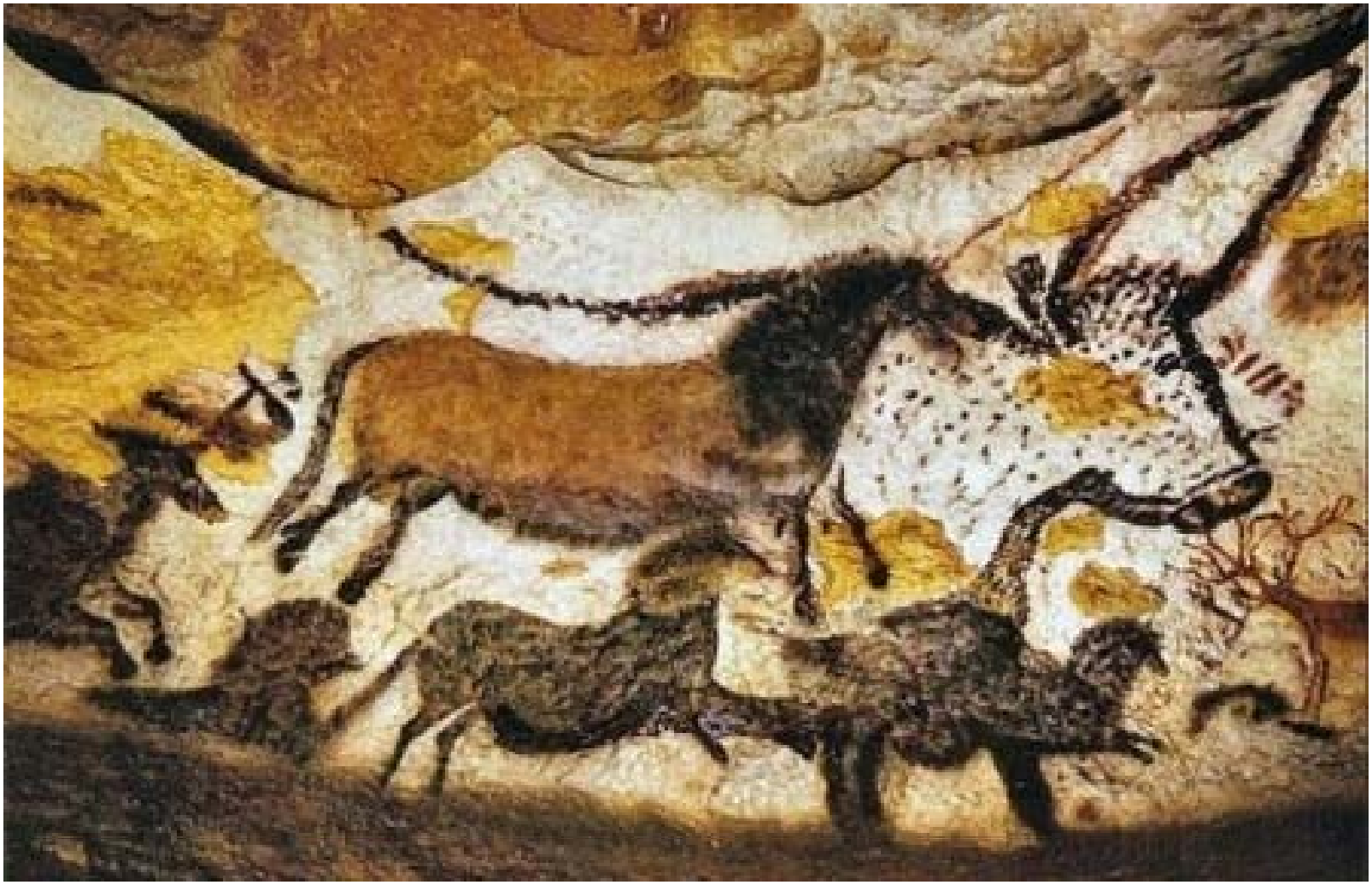
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Schweiz, 2006

RAO



iWatch

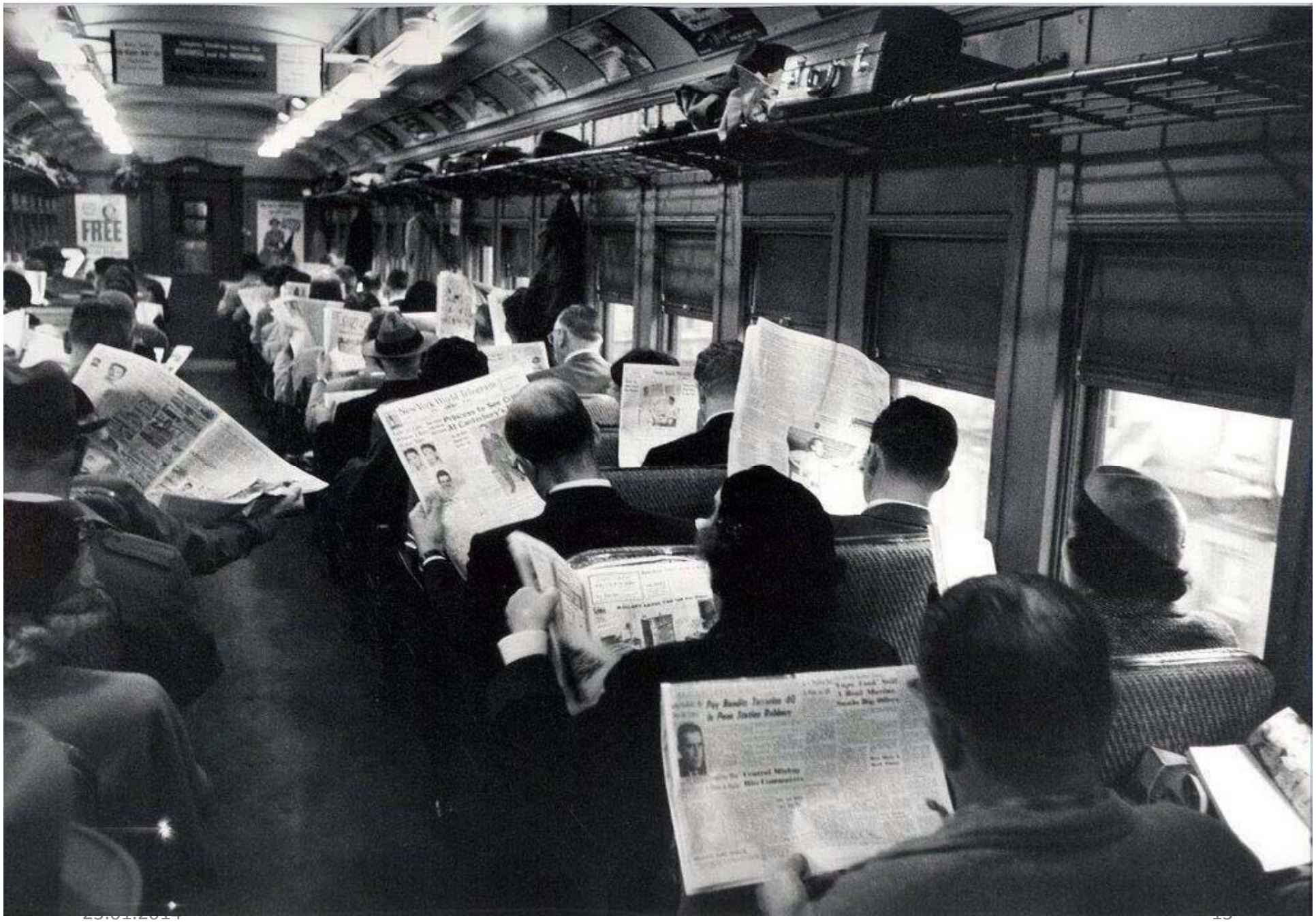
Seit wann gibt es Social Medias? ☺



Tupperware Home Parties

Bekanntheit von Facebook ist fast 100%

Über 1.5 Milliarde Menschen (>75% der Internet Bevölkerung) nutzen Social Media


FREE

Lehrmittel werden als gut bezeichnet, die man im Unterricht brauchen kann (Lehrpersonen), die unbestritten und nicht zu teuer sind (Behörden), die man selber produziert hat (Verlage), die interessante Themen aufgreifen (Schülerinnen und Schüler) oder die man selber auch versteht (Eltern).

Zehn Merkmale guter Lehrmittel

1 Gute Lehrmittel fördern die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

2 Gute Lehrmittel unterstützen das eigenständige Lernen.

3 Gute Lehrmittel enthalten vielfältige aktivierende Lernaufgaben.

4 Gute Lehrmittel bieten eine sachgerechte Aufbereitung der Inhalte.

5 Gute Lehrmittel sind in einer verständlichen Sprache abgefasst.

6 Gute Lehrmittel fördern durch die Gestaltung den Lernprozess.

7 Gute Lehrmittel beziehen neue Medien mit ein.

8 Gute Lehrmittel unterstützen die Lehrpersonen.

9 Gute Lehrmittel sind vielseitig einsetzbar.

10 Gute Lehrmittel enthalten Diagnose und Beurteilungsinstrumente.

Ein paar Gedanken

Die ilz ist eine Institution der Kantone, arbeitet aber eng mit den deren Verlagen zusammen. Erfolgreiche Koordination setzt den Willen und die Bereitschaft der Kantone zur Koordination voraus. Nicht die ilz koordiniert, sondern die Kantone, unterstützt durch die ilz.

Die Kantone sind stolz auf den neuen, gemeinsamen Lehrplan. Ebenso stolz darf die Schweiz auf die Schweizer Lehrmittelproduktion für die Volksschule sein. Schweizer Lehrmittel erfüllen sehr hohe Standards und finden auch international Anerkennung (was u.a. die verschiedenen Auszeichnungen beweisen).

Erfolgreiche Koordination zeichnet sich nicht durch «1 Lehrmittel pro Fachbereich» aus. Viel wichtiger ist Qualität und eine «sinnvolle Auswahl». Nur ein funktionierender Markt, - wie er heute besteht, garantiert eine genügende Auswahl für die verschiedenen «Schulmodelle» der Kantone.

Instrumente wie Levanto ermöglichen eine qualitativ verbesserte Lehrmittelarbeit in den Kantonen unter Wahrung der Bildungshoheit. Auch oder gerade die inhaltliche Koordination ist ein wichtiges Element der Lehrmittelkoordination im Rahmen der ilz.

Lehrmittel sollen die Lehrpersonen bei der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbereitung unterstützen ohne sie mit einer aufgedrängten Didaktik zu bevormunden.

2X1 + 3X2) → max
1,5X1 + X2 ≤ 3
2X1 + 3X2 ≤ 6
3X1 − 4X2 ≤ 12
1,5X1 + X2 = 3
−2X1 + 3X2 = 6

Leidenschaft und Interesse, NZZ, 16.1. von Allan Guggenbühl

Vor allem Jugendliche empfinden den Unterricht eher als eine mühsame Unterbrechung der Freizeit, in der man sich Computergames, Sport und Hobbys widmen kann. Auch wird von diesen Schülern die Schule nicht mit sozialem Aufstieg assoziiert. Man hat ja schon alles. Die Folge: Es fehlt an intrinsischer Motivation zu lernen. Könnten diese Schüler selber wählen, würden sie die Hälfte der Stunden streichen.

Die Pädagogik hat reagiert. Individualisierter Unterricht ist eingeführt, der Lehrerberuf professionalisiert und die Didaktik verfeinert worden. Angehende Lehrer feilen an ihrem Auftritt, eignen sich Kommunikationskompetenz an und lernen Methoden, um auf den einzelnen Schüler einzugehen. Das selbständige Lernen wird gefördert, die Lektionen werden rhythmisiert, und multimedial eingerichtete Schulzimmer helfen, Lektionen abwechslungsreich zu gestalten. Der Lehrerberuf hat sich zu einer Profession entwickelt, in der nicht persönliche Erfahrungen im Vordergrund stehen, in der die Lehrpersonen sich vielmehr am aktuellen Fachdiskurs und an nationalen Bildungsstandards ausrichten.

„Das Interesse am Schulstoff steigt, wenn er die Qualität des Aussergewöhnlichen hat und nicht nur als regulärer Teil des Bildungskanons wahrgenommen wird. Aus Schülersicht sollten Lehrpersonen darum nicht nur Vollstrecker des Lehrplans sein, sondern auch vom Mysterium, von den Paradoxien und den Faszinationen des Lebens künden. Es geht nicht nur um Anpassung, sondern auch um die Hinführung zum Leben «dort draussen». Lehrpersonen sollten darum nicht nur Normalität repräsentieren, sondern auch ausserschulische Themen einbringen. Sie dürfen ruhig ein wenig «schräg» sein: sich für eine Affenfarm in Tansania begeistern, einen Spleen für Bauernhäuser im Toggenburg haben oder vom Bluesmusiker Big Joe Williams schwärmen. …

Die Schule lebt von solchen Lehrpersonen, die sich als Persönlichkeiten einbringen und mit der nächsten Generation eine Beziehung aufnehmen; von Menschen, die sich mit ihren Leidenschaften, Interessen profilieren und mit einem Fuss in einer ausserschulischen Welt stehen.“

Und die Lehrmittel?

ilz

#4 | RE: Thema 5: Folgen für die Lehrmittelproduktion 26.10.2013 18:06 (zuletzt bearbeitet: 26.10.2013 18:09)

Andrea M. (Gast)

Im heutigen Tagi stand, dass die Sekundarschüler oft mehr als 8 Kilogramm Schulbücher nach Hause schleppen müssen. Die Forderung einiger Eltern lautet, man müsse Ablagefächer in den Schuhäusern schaffen, damit ein Teil der Bücher dort deponiert werden kann. Offenbar fragt sich niemand, warum denn heute dermassen viele Lehrmittel eingesetzt werden müssen. Wir hatten früher ein Mathebuch und nicht ein ganzes Arsenal von Lehrmitteln.

Wenn ich lese, dass der neue Lehrplan noch mehr Erwartungen an unsere Jugend hat, ahne ich nichts Gutes. Werden nun noch mehr und noch umfangreichere Lehrmittel produziert oder wird ein Teil der Unterlagen digital den Schülern zur Verfügung gestellt?

antworten

#2 | RE: Thema 5: Folgen für die Lehrmittelproduktion 24.10.2013 08:42

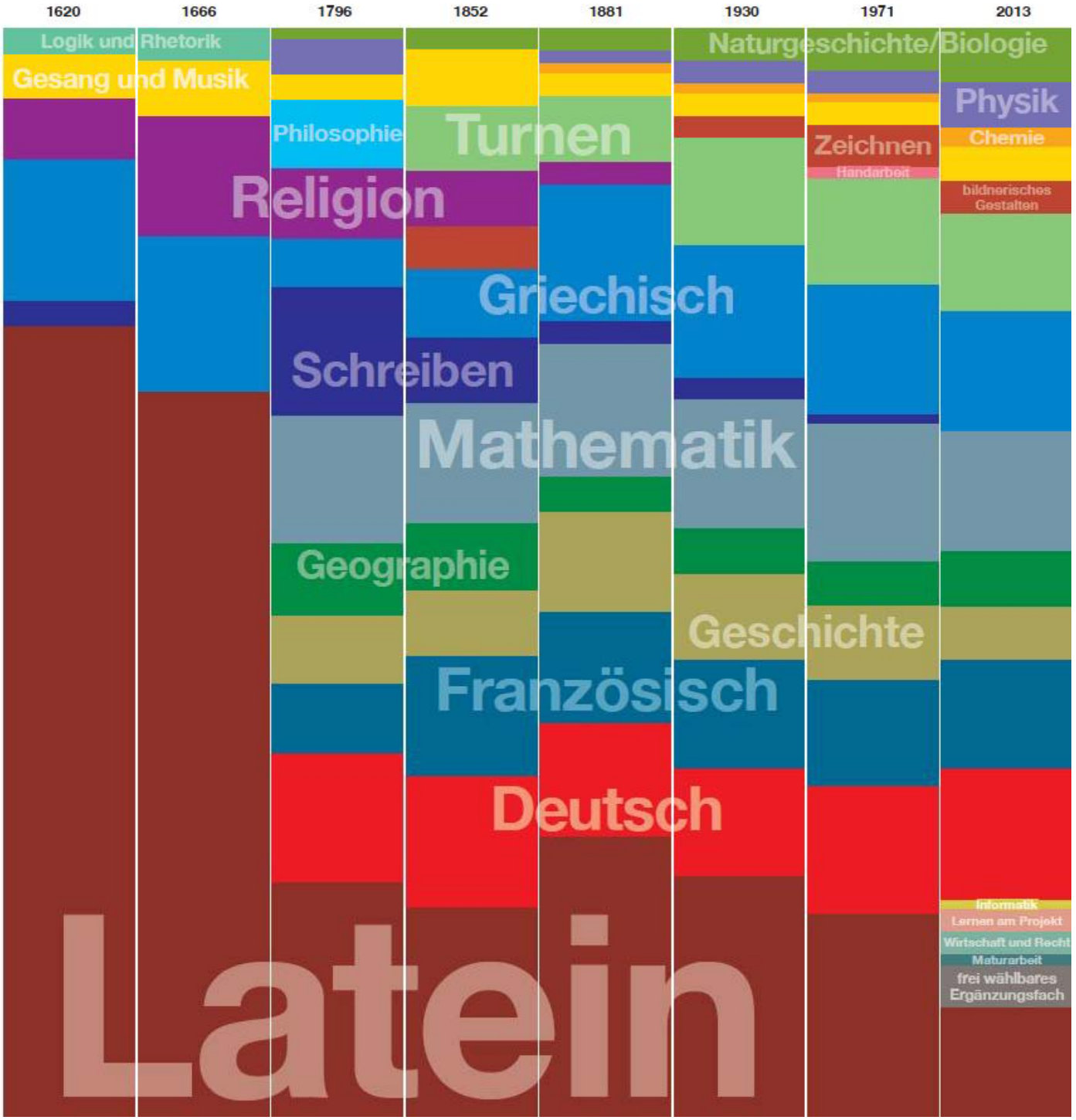
Andrea M. (Gast)

Viele Lehrmittel sind heute schon unübersichtlich. Was müssen die Kinder nicht alles an Matheunterlagen oder Franzlehrmitteln mitschleppen, um für den Unterricht gerüstet zu sein! Früher gab es in jedem Fach ein einziges Buch, heute sind es ganze Pakete mit Büchern und Arbeitsheften.

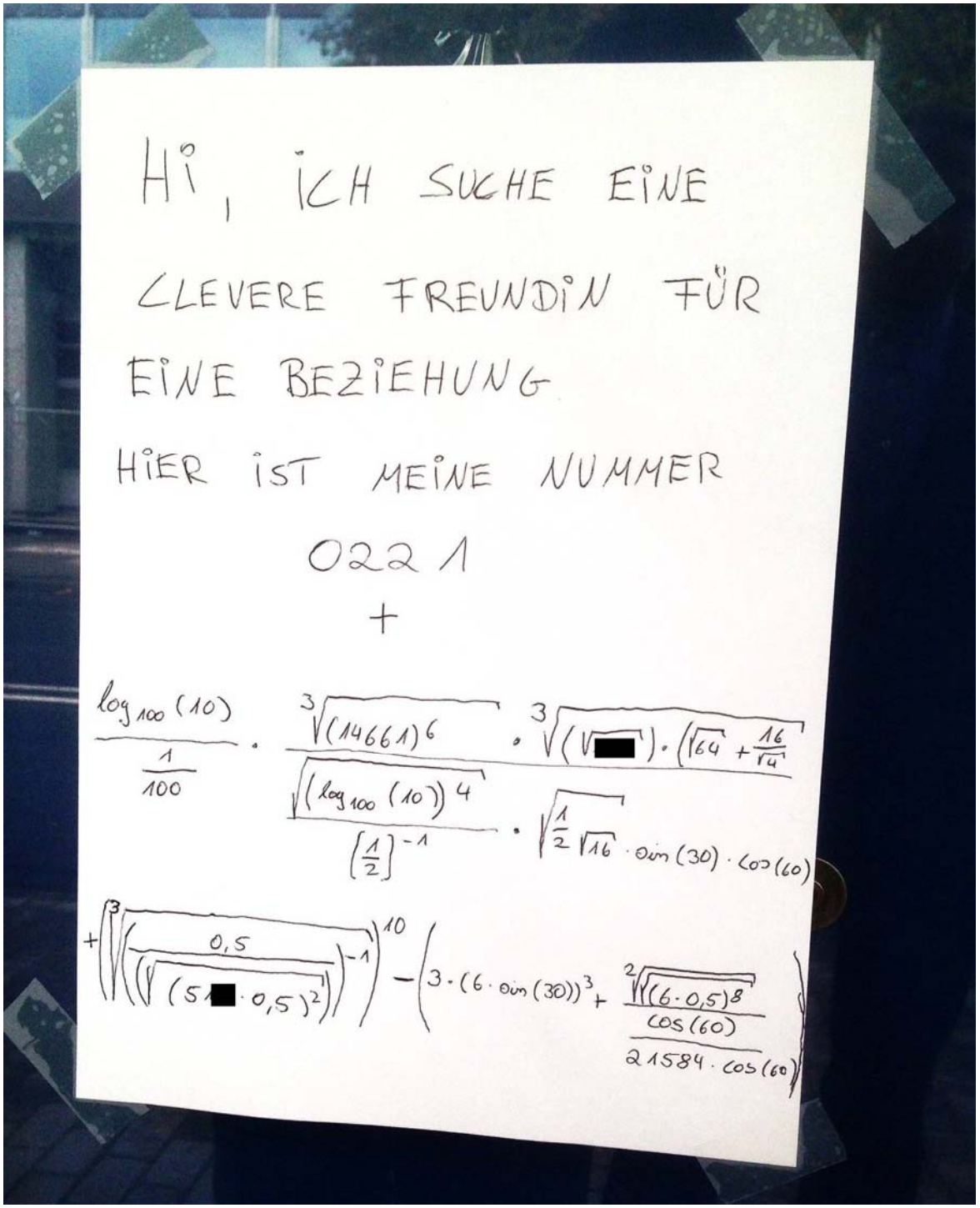
Falls dieser Trend mit einem überladenen Lehrplan noch gesteigert wird, dürfte die Übersicht noch schwieriger werden. Es ist höchste Zeit, diesen Unsinn zu stoppen und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Die allermeisten Schüler wären sicher froh darüber.
Aber die Schülerinnen und Schüler werden offenbar nicht gefragt.

antworten

Auszüge aus dem Dossier LP21 / Forumsbeiträge offenes Schulforum kindgerechte Schule / www.kindgerechte-schule.ch


1620
1666
1796
1852
1881
1930
1971
2013
Logik und Rhetorik
Gesang und Musik
Philosophie
Turnen
Naturgeschichte/Biologie
Physik
Chemie
Zeichnen
Handarbeit
bildnerisches Gestalten
Religion
Griechisch
Schreiben
Mathematik
Geographie
Geschichte
Französisch
Deutsch
Latein
Informatik
Lernen am Projekt
Wirtschaft und Recht
Maturarbeit
frei wählbares Ergänzungsfach

Lebenslang
lernen!


HI, ICH SUCHE EINE
CLEVERE FREUNDIN FÜR
EINE BEZIEHUNG
HIER IST MEINE NUMMER
0221
+
$\frac{\log_{100}(10)}{\frac{1}{100}} \cdot \frac{\sqrt[3]{(14661)^6} \cdot \sqrt[3]{(\sqrt{[redacted]}) \cdot (\sqrt{64} + \frac{16}{\sqrt{4}})}}{\frac{\sqrt{(\log_{100}(10))^4}}{\left(\frac{1}{2}\right)^{-1}} \cdot \sqrt{\frac{1}{2}\sqrt{16} \cdot \sin(30) \cdot \cos(60)}}$
$+ \left(\sqrt[3]{\left(\frac{0,5}{\left(\sqrt{(5[redacted] \cdot 0,5)^2}\right)}\right)^{-1}}\right)^{10} - \left(3 \cdot (6 \cdot \sin(30))^3 + \frac{\frac{\sqrt[2]{(6 \cdot 0,5)^8}}{\cos(60)}}{21584 \cdot \cos(60)}\right)$

Lehrplan 21

Lehrplan 21

D-EDK Deutschschweizer Erziehungsdirektoren Konferenz

Lehrplan 21

D-EDK Deutschschweizer Erziehungsdirektoren Konferenz

Der Bündner Bauernbub tickt anders als das Zürcher Agglokind

Die wachsende Regulierung der Schulen entmündigt die Lehrpersonen. Der Lehrplan 21 ist ein weiteres Beispiel dafür. Er schlägt alle Schüler über einen Leisten und führt zu einer Gleichschaltung des Bildungssystems,

findet René Donzé

Dieser Tage läuft die Konsultationsfrist für den Lehrplan 21 aus. Kantone, Verbände und Parteien durften sich zum Regelwerk äussern, welches den Unterricht harmonisieren soll. Das Resultat ist ernüchternd: Vielstimmig ist die Kritik, eintönig der Tenor. Zwar will niemand am Grundsatz eines gemeinsamen Lehrplans für alle Deutschschweizer Kantone rütteln. Und doch heisst es unisono: Das Werk ist mit seinen mehr als 500 Seiten zu umfangreich. Es ist überladen mit seiner Fülle an Zielvorgaben. Es stellt zu hohe Ansprüche an Schüler und Lehrer.

Die Kritik kommt nicht etwa nur aus der Ecke wertkonservativer Reformgegner. Gegen die weitgehende Gleichschaltung des Schweizer Schulsystems wehren sich auch liberale Parteien, Wirtschaftsverbände, Erziehungswissenschafter und nicht zuletzt die Lehrer und Schulleiter. Das mag überraschen. Zur Erarbeitung des Lehrplans haben die Erziehungsdirektoren eine ausgeklügelte Organisation aufgezogen, viel Zeit und Geld investiert, einen Fachbeirat, eine Begleitgruppe und ein Expertenteam instal-

wurden teilweise absurd anmutende Vorstellungen entwickelt. So lautet eines der Ziele für 16-jährige Oberstufenschüler: «Sie können Grundlagen für Entscheidungen bei politischen Raumgestaltungsprozessen erarbeiten und entsprechende Vorhaben untersuchen (z. B. Siedlungsraumgestaltung, Raumplanung, Umzonung).»

Solche Ideen halten der Realität niemals stand. Manch ein Oberstufenlehrer wäre schon fro
Bewerbu
Tatsache,
siebte Ju
nicht ein
Lesen, Sc
Warum s
dieselber
klar, dass
küste anc
Bern Betl
daran, da
tickt als d

Gewiss
Schüler a
zeit in gr
Stand err

> Das pädagogische Feuer der Lehrerinnen und Lehrer droht unter dem Haufen der zu erreichenden Kompetenzen zu ersticken.

Übung
hungsd
mation
hinterst
dringt u
Handar
es, der
Unterri
raum. D
100 Pro

Die b
teilweis
ein prin
den letz
Organis
gepress
sungen
das Zür
lich geg
Adressa
der Wel
persona
Lehrmi
Ein star
Dauer s
abhäng

Eine

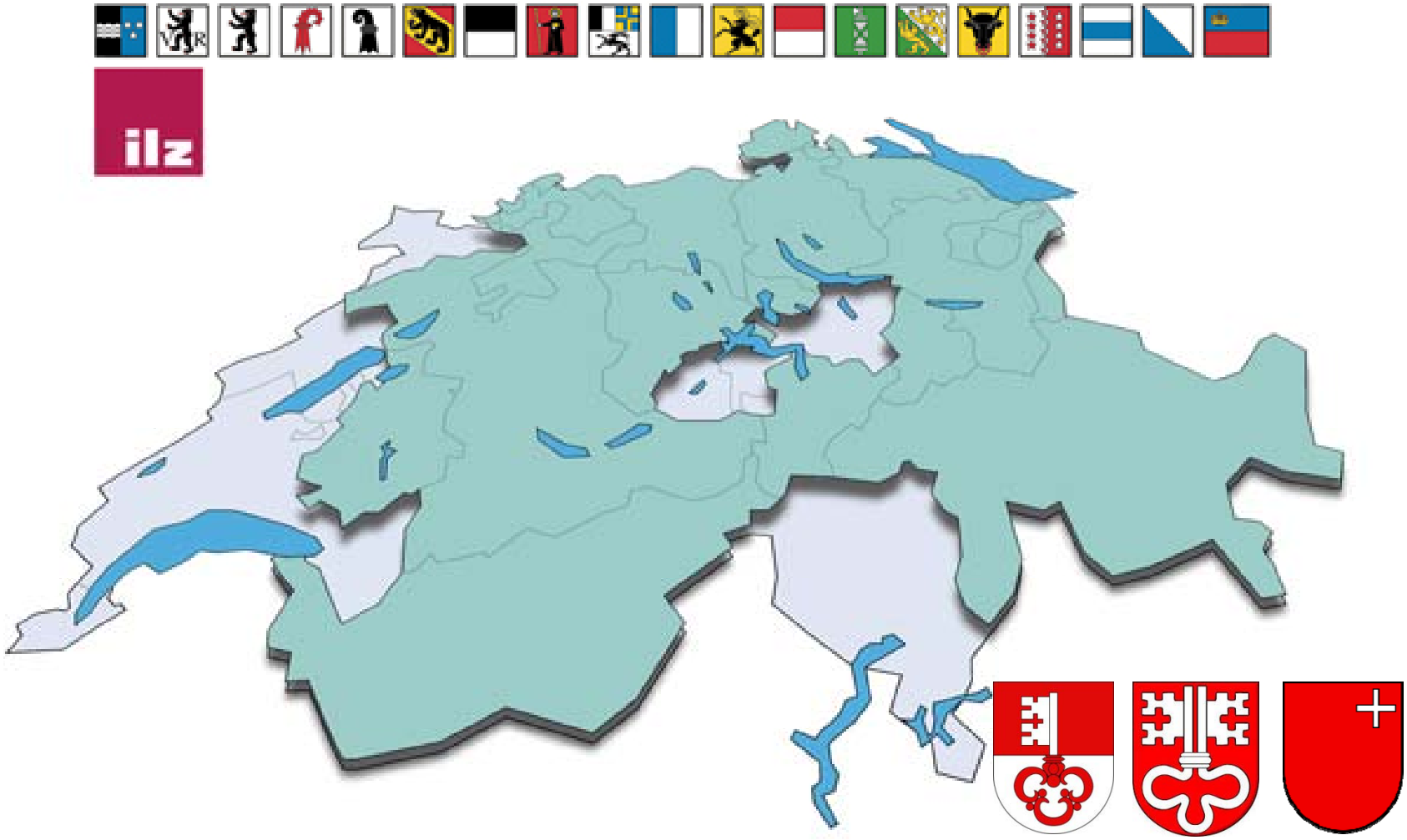
und was heisst das für die Lehrmittel?

Sehnsucht nach dem Einfachen, Klaren, Strukturierten . . .

In Millionen von Büchern prangt das Logo der ilz.

ilz

Die ilz ist neu aufgestellt und schliesst Lücken!



ilz